

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inserat bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden m³ 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 76.

Sonntag, den 26. Juni 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächliches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Juni 1904.

In der am 19. März unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Linde abgehaltenen Gemeindeversammlung in Ottendorf-Moritzdorf nahm der Gemeindevorstand folgende Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden zur Kenntnis: a) Standesamterklärung für 1903; b) Schankfache Friedrich-Wilhelms-Bad; c) Staatsangehörigkeitsfache Prochaska; d) Formensabstimmung des Rathes und Ehre; e) Erweiterung des XII. Gebirgsbezirks; f) Haltestelle Ottendorf. Hierauf wurde beschlossen: 1. die Errichtung einer Ortskrankenkasse mit 9 gegen 5 Stimmen abzulehnen; 2. die Vorarbeiten mit Ausnahme der Vergütung der Arbeiter, bez. die Anlegung eines erhöhten Fußweges dem Bauausschuß zu übertragen; 3. die Schankkonzessionsübertragungsgelände Paul Köpcke zu befürworten; 4. 2 Sparkassenanträge zu genehmigen; 5. dem Gesuch J. S. um Ueberlassung von Gemeindegeld zu einer Düngherde bedingungsweise zuzustimmen; 6. zur Erhaltung der Gemeindefiskale einen Jahresbeitrag von 150 Mark zu bewilligen; 7. in einer Armenkassache den gemachten Vorschlag zum Beschluß zu erheben.

Das zweite Vierteljahr neigt seinem Ende zu. Da muß daran gedacht werden, die Zeitung wieder zu bestellen. Von der hergebrachten Ansicht, daß man im Sommer keine Zeitung zu lesen brauche, weil ja doch „nichts passiere“, ist man heutzutage abgekommener; vereinzelt Leser, die da meinen, gar keine Zeit zum Lesen zu haben, werden beim Ausbleiben der gewohnten Zeitung bald gewahr, daß man ohne dieselbe nicht recht weiß, was eigentlich in der Welt vorgeht. Und wenn interessanter nicht die kleinen und großen Ereignisse in der Nähe wie in der Ferne? Deshalb ist die Zeitung für jeden Kulturmenschen auch im Sommer unentbehrlich.

Der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Geh. Regierungsrat v. Graushaar die diesjährige 12. Sitzung ab. Die für sie aufgestellte Tagesordnung enthielt 25 Gegenstände, von denen zwei in nichtöffentlicher Sitzung erledigt wurden. Nach einer Mitteilung in Bezirksamtangelegenheiten gab der Herr Vorsitzende bekannt, daß das königliche Ministerium des Innern auf das laufende Jahr für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zu Wegebaumaßnahmen die Summe von 21 300 M. aus Staatsmitteln bewilligt habe. Der Bezirksausschuß nahm keinen Anstand, den Verteilungsanschlag der Amtshauptmannschaft allethalben zuzustimmen. Hiernach werden unter Berücksichtigung der in betracht kommenden Verhältnisse der einzelnen Gemeinden erhalten: Bählau 600 M., Dobitz 900 M., Eisenberg 400 M., Gommlich 500 M., Gönndorf 450 M., Großertmannsdorf 500 M., Grünberg 1700 M., Hermdorf 500 M., Hosterwitz 500 M., Kleinwolmsdorf 2000 M., Langebrück 700 M., Laubegast 600 M., Lausa 300 M., Leppersdorf 400 M., Leuben 1000 M., Lindenau 400 M., Lomitz 500 M., Logdorf 1500 M., Raundorf 800 M., Rähnitz 1000 M., Reichenberg 850 M., Reipendorf 350 M., Rodwitz 600 M., Schönborn 400 M., Sächsische 475 M., Wadhau 600 M., Wahnndorf 300 M., Weßla 400 M., Wilsdorf 850 M., Zitzschewitz 375 M., Niederpoppitz 850 M. Weiter bewilligt der Bezirksausschuß, und zwar ebenfalls den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft entsprechend, folgenden Gemeinden Wegebaubehelfen aus Bezirksmitteln: Arnsdorf 800 M., Bogdorf 400 M., Bählau 150 M., Dippelsdorf 400 M., Laubegast 300 M., Plegan 400 M., Raundorf 300 M., Niederpoppitz 550 M., Rodau 150 M., Seifersdorf 400 M., Wähig 200 M., Weizdorf 400 M.

Wesentlich lebhafter als im vorhergehenden Jahre gestaltete sich in diesen Tagen der Schiffs- und Flößerei-Verkehr auf der Elbe. Dazu mag im allgemeinen auch der meist günstige Wasserstand beigetragen haben, der den Frachtschiffen die volle Ausnutzung des Laderaumes ermöglichte. Vom 1. Januar d. J. bis einschließlich 21. Juni sind insgesamt 3219 beladene Frachtschiffe und 726 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingefahren.

Langebrück. Sechs Kaufbolde, die sich gegen Polizeibeamte tätlich vergrißen und einen nicht unerheblich im Gesicht verletzten, sind vor einigen Tagen nach Dresden ans königliche Amtsgericht abgeliefert worden.

Dresden. Ein Prozeß gegen eine der ersten Dresdner Firmen, die in vielen deutschen Städten, u. a. Frankfurt a. M., Hannover, Berlin, Breslau, Hamburg u., Filialen unterhielt, die Höffel-Photographen-Firma Höffel, beschäftigt Anfang Juli die 3. Strafkammer des Landgerichts zu Dresden. Das einstmalig hochangesehene Haus geriet im vorigen Jahre infolge verschwenderischer Maßnahmen in Konkurs. Die hochbetagte Inhaberin des Geschäftes, Frau Höffel soll sich in betrügerischer Manipulation schuldig gemacht haben. Sie wurde verhaftet und hat sich jetzt wegen Betruges zu verantworten. Ihr Sohn, gegen den ebenfalls eingeschritten werden sollte hat sich dem Richter durch Abreise ins Ausland entzogen.

Am 21. Juni abends gegen 9 Uhr hat ein Unbekannter in ein auf der Jagdstraße befindliches Herrenkleidergeschäft einzubrechen versucht, hierbei die Glascheibe einer Tür zertrümmert und sich, nach den hinterlassenen Blutspuren zu urteilen, beim Durchgreifen durch die zerbrochene Scheibe nicht unerheblich verletzt. Der Täter ist etwa 20 bis 25 Jahre alt, anscheinend Arbeiter oder Markthändler, von untermittelter, schwächlicher Statur, hat runde Gesichtsbildung und blaße Gesichtsfarbe, ist blondhaarig, bartlos und mit dunkler, hinten abgetretener Hofe, hellem Sommerüberzieher und schwarzem weichen lang eingedrücktem Filzhut gekleidet und hat unter dem Überzieher ein weißes Tuch oder weißen Kragenschoner getragen.

Ein Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Donnerstag in den Restaurationslokal „Stadtwaibschlößchen“ am Postplatz ausgeführt worden. Der noch nicht ermittelte Täter hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach am Abend in die Lokalitäten einschließen lassen und nachdem alles ruhig war, sein Versteck verlassen. Fast sämtliche Automaten, sowie die Büffetkassette hat er erbrochen und das Geld daraus gestohlen. Schon im vergangenen Jahre ist ein ähnlicher Einbruch ausgeführt worden, so daß angenommen werden kann, daß es ein und dieselbe Person ist, welche auch Lokalitäten besitz.

Bählau. Gestern früh gegen 1/11 Uhr brach in dem Hause eines Arbeiters Feuer aus. Das Haus ist vollständig niedergerannt. Das Mobiliar, sowie der älteste Einwohner und eine Frau wurde vom Militär gerettet.

Hörsdorf. Bei dem gestern nachmittag über unserm Orte zur Entladung kommenden Gewitter traf ein Blitzstrahl das dem Ortsbesitzer Moritz Bergmann gehörige Wohnhaus mit eingebauten Stallungen und scherte es ein. Als erste auswärtige Spritze traf die Großnaundorfer ein, hierauf folgten die Spritzen von Gräfenhain und Lausitz.

Königsbrück. Ein auf der Bergstraße wohnender Töpfer gab sich am Dienstag vormittag den Tod durch Erhängen. Er hinterläßt 1 Frau und 4 Kinder.

Eisenberg-Moritzburg. Donnerstag nachmittag gingen die Pferde eines Leiterwagens durch und überfahren eine Frau mit einem kleinen Kinde im Kinderwagen und ein fünfjähriges Kind. Die Frau starb bald darauf, das ältere Kind mußte im Krankenwagen

nach Dresden gebracht werden und man zweifelt an seinem Aufkommen. Das kleinere Kind hat nur leichte Verletzungen davongetragen.

Oberpaar b. M. Hier scheuten die Pferde eines herrschaftlichen Reitwagens aus Hergnitz vor einem Automobil. Die Pferde gingen durch und rosten in wilden Galopp, bei welchem der Wagen in gefährlicher Weise von einer Seite zur andern geschleudert wurde, die Straße entlang. Eine im Wagen sitzende Dame sprang während der aufregenden Fahrt auf die Straße und zog sich hierbei Fußverletzungen zu. Der Reiter klammerte sich fest am Boden an. Glücklicherweise konnten die scheuen Pferde zum Stehen gebracht werden. Der Reiter war von dem ausgestandenen Schreck vollständig erschöpft, hatte aber keine Verletzungen erlitten. Auch die Pferde waren unbeschädigt.

Zeitbain. Zu unbesonnenen Handlungen hat sich der Landwehrmann Seiler aus Leipzig, der fünf eine Uebung beim Reserve-Infanterie-Regiment auf hiesigem Truppenübungsplatz abzuweisen hatte, hinreichend lassen. Er beleidigte einen hiesigen Aspiranten wörtlich und tätlich und rief ihm im Handgemenge eine Knieklappe ab. Hingukommende Kameraden bändigten den Wütenden. Da der hiesige Aspirant dem Mann das Seitengewehr entzogen hatte, so war es nicht schwer, seine Persönlichkeit festzustellen, obwohl er sich ein anderes Seitengewehr verschafft und sich auch den Bart hatte abnehmen lassen. Am Freitag wurde er in das Militärgerichtgefängnis nach Leipzig transportiert.

Dier hatte gestern ein Motor-Radsfahrer das Mißgeschick, mit einem Geschirre zu forambolieren, infolgedessen das Rad stark beschädigt wurde; der Fahrer erhielt einige glücklicherweise nicht schwere Verletzungen.

Lothmen. Dem hiesigen Gemeindevorstand ist ein eigenartiges Mißgeschick passiert. Ein Grundstück in Nadebeul war mit drei Hypotheken belastet, und zwar hatte die Sparkasse in Lohmen an erster Stelle 25 000 Mark stehen. Es folgten dann die zweite Hypothek mit 6000 Mark und eine dritte 9000 Mark. Letztere war gefälligst und auch ausgelagert worden, jedoch das Grundstück zur Zwangsversteigerung kam. Zum Versteigerungstermin erschien auch u. a. der Lohmener Gemeindevorstand als Vertreter der dortigen Sparkasse. Nachdem nun ein Nadebeuler Herr 7000 M. geboten hatte, der Gemeindevorstand in dem Irrtum, es handle sich um die erste Hypothek, ein Angebot von 15 000 Mark, jedoch er für die angebotene Hypothek von 9 000 Mark den Zuschlag erhielt. Erst später wurde den Gemeindevorstand klar, welche Unachtsamkeit er begangen hatte. Die Lohmener Sparkasse muß jetzt die ausgelagerten 9 000 Mark die gesamten Kosten und Vorzugszinsen zahlen und den von den 15 000 Mark verbleibenden Rest an den früheren Besitzer, Töpfermeister Koser in Dresden, abliefern. Daß der Gemeindevorstand in Lohmen hiervon nicht erbauet ist, ist erklärlich. Es wird jetzt versucht, den Gemeindevorstand für den Schaden haftbar zu machen.

Bauzen. Der 18 Jahre alte Schmiedelehrling Petasch aus Bauzen ist im Spreebad von Droschitz beim Baden ertrunken. Petasch, der des Schwimmen unkundig, ist trotz Verbotes über die Absperrstangen hinaus und im Wasser untergegangen. Der Tod ist jedenfalls durch Verdrückung eingetreten.

Niesitz. Die 24jährige Tochter des hiesigen Privatiers, früheren Stellmachers B. erschöpfte sich gestern Abend an der Kaserne des 32. Artillerieregiments. Die Ursache zu dem bedauerlichen Schritt soll darin zu suchen sein, daß ein nicht ohne Folgen gebliebenes Verhältnis von dem Bräutigam, einem Angehörigen obengenannten Regiments, gelöst worden zu sein soll. Die Unglückliche war sofort tot.

Der Selbstmord der hiesigen Bürgertochters Dr. hat ein weiteres Opfer nach sich

gezogen. Der Bräutigam derselben, Bachmeister Liedesjud, hat sich ebenfalls in der Kaserne erschossen. Nachdem sich das Mädchen ein Revolver gekauft, versuchte sie abends in der 10. Stunde ihren Geliebten nochmals zu sprechen, aber vergebens, und das scheint die Katastrophe herbeigeführt zu haben.

Döbeln. Ein schon vor fünf oder sechs Jahren statigfundener Ruppel-Prozeß gegen die frühere Gefindevermieterin Möbchen zieht immer weitere Kreise. Im Verlaufe der Jahre sind schon eine ganze Reihe Männer, meist kleine Geschäftleute und Arbeiter, die in diesem Prozesse als Zeugen vernommen wurden, wegen Zeugenmeineids verurteilt worden und zwei haben sich deswegen das Leben genommen. Jetzt hatte sich das Schwurgericht Freiberg abermals mit dieser Affäre zu beschäftigen. Es wurde der in der Sache ebenfalls verwickelte Döbelner pensionierte Polizeispektor Hermsdorf, ein Mann von 70 Jahren, wegen Zeugenmeineids zu 3 Jahren Zuchthaus ferner der Handelskassierer Käseberg aus Schreyitz bei Wägeln zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und der Kolportagefahrende Hauffstein aus Sagun zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bisher sind in dieser Sache wegen Meineids schon gegen 70 Jahre Zuchthaus erkannt worden.

Wermisdorf. Die Leber werden sich noch erinnern, daß im vergangenen Monat Mai die Rutschersche Frau Kerner ihre beiden Kinder in Abwesenheit ihres Mannes auf schreckliche Weise ums Leben brachte, und daß man die Frau später ergriff und zur Beobachtung nach der Landesanstalt Hubertusburg schickte. Dort hat sich nun herausgestellt, daß die Frau geistig normal ist; sie wurde infolgedessen zur Einleitung der Untersuchung in das hiesige Gerichtgefängnis gebracht.

Glashütte. Am vergangenen Sonntag verunglückten infolge zu schnellenfahrens auf der Straße unterhalb Glashütte zwei Radfahrer; der eine kam mit einigen blutigen Wunden im Gesicht davon, während der andere mit einem Handwagen nach der Haltestelle Dittersdorf gefahren wurde. Ein hiesiger Arzt leistete ihm die erste Hilfe, er hatte eine Verrenkung des rechten Beines davongetragen und mußte mit dem nächsten Zuge nach seiner Heimat Lodwitz transportiert werden. Das Rad war vollständig demoliert.

Chemnitz. Die Glasergehilfen des Innungsbezirks Chemnitz wollen am 1. Juni in eine Lohnbewegung treten. Bis jetzt haben bereits 160 Gehilfen die Arbeit gekündigt.

Crimmitschau. Ueber das gemeldete Unwetter ist noch folgendes zu berichten: Auf dem Wege, den das Unwetter genommen, ist das Getreide fast vollständig gemüht und zum Liegen gebracht, Kraut- und Kartoffelbeider sind zertrümmert, die reiche Obsterte zum großen Teil vernichtet. Hart mitgenommen wurden die Gärtnereien, in denen die Mistbeet- und Gemüshausfenster, sowie die Pflanzungen zertrümmert wurden, ebenso wurden Bodenfenster in den Häusern zertrümmert. Der Hagel, welcher Stücke bis zu Ballmaßgröße mit sich führte, ging ziemlich geradlinig herunter und war auch von einem nicht allzu starken Sturm begleitet, sonst wäre der Schaden ein noch größerer geworden. Die Einkumpen lagen an manchen Stellen noch nach Stunden.

Oeyer. Am 22. Juni sind vier große Häuser in der Herrenstraße abgebrannt. Das Feuer kam zu Mittag im Diebstahls Hause aus und brannte bis zum Abend. Nur mit Not konnte die weitere Umgebung erhalten werden. Viele Bewohner sind obdachlos geworden.

Falkenstein. Ein Dienstag abend gegen 7 Uhr im hiesiger Gegend aufgetroffenes kurzes, aber heftiges Gewitter, welches mit starken elektrischen Entladungen verbunden war, brachte über die Fluren zwischen Untermargrün und Lottengrün einen verheerlichen Hagelschlag so daß die anstehende Getreideernte dortselbst völlig vernichtet ist.